

Daniel Brickmann

BORG Neulengbach, Neulengbach

Rita Elisabeth Krebs

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Ingrid Riegler

MS St. Pölten, St. Pölten

Anna Sackl

WMS Leipziger Platz, Wien

Sandra Schweiger

Mittelschule, Wien

Peter Svoboda

NMS Alland, Alland

Ultra-Fast Fashion im Fokus

Unterrichtsmaterial zur Reflexion materieller Werte und Wertvorstellungen

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i3.a595>

Ultra-Fast Fashion ist eine Branche, die Mode in Rekordzeit entwirft, produziert und verkauft, mit schwerwiegenden sozialen und ökologischen Folgen. Insbesondere Jugendliche werden durch günstige Preise und schnelle Modeverfügbarkeit verführt, ohne die Auswirkungen ihres Konsumverhaltens zu hinterfragen. Der Artikel stellt ein Unterrichtskonzept vor, das auf dem 5E-Modell basiert und Schüler*innen dazu anregt, die sozialen und ökologischen Konsequenzen ihres Konsums kritisch zu reflektieren. Die Unterrichtseinheit behandelt die Auswirkungen von Ultra-Fast Fashion auf Arbeitsbedingungen, Umwelt und globale Gerechtigkeit und fördert Werte wie Nachhaltigkeit und Verantwortung. Ziel ist es, den Schüler*innen zu zeigen, wie sie ihre Konsumentscheidungen in einem globalen Kontext verantwortungsvoll gestalten können.

Werteorientierung, Nachhaltigkeit, Konsumverhalten, Ultra-Fast Fashion

Ultra-Fast Fashion – Mode, die in atemberaubender Geschwindigkeit entworfen, produziert und verkauft wird – wird oftmals genauso schnell wieder entsorgt (Mizrachi, 2024). Marken aus diesem Bereich bringen täglich neue Kollektionen auf den Markt, die oft nur wenige Euro kosten. Für viele Jugendliche ist dieses Angebot verlockend: die angebotene Kleidung folgt den aktuellen Trends, ist extrem günstig und jederzeit verfügbar (Degli Esposti et al., 2024). Doch hinter dem schnellen Konsum verbergen sich tiefgreifende soziale und ökologische Probleme (Cobbing et al., 2022).

Gerade deshalb ist Ultra-Fast Fashion – als Nachfolge von Fast Fashion (Reinsperger et al., 2022) und Gegenspielerin von Fair Fashion (Südwind, 2023) – ein hochaktuelles Thema für den schulischen Unterricht. Das Thema berührt zentrale Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), der globalen Gerechtigkeit und der Werteorientierung (Jones & Podpadec, 2023; Wintersteiner et al., 2023). Der folgende Artikel stellt ein Unterrichtskonzept vor, das Schüler*innen dazu anregt, ihr Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und sich mit den Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf Mensch und Umwelt auseinanderzusetzen. Die Einheit basiert auf dem 5E-Modell des forschenden Lernens (Bybee et al., 2006) und verbindet naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und ethische Perspektiven.

Ultra-Fast Fashion und ihre Auswirkungen

Ultra-Fast Fashion ist eine Weiterentwicklung der Fast-Fashion-Industrie, welche saisonal neue Kollektionen anbietet und so bereits einen rasanten Wechsel von Inventar vornimmt – mit den einhergehenden Problemen von schlechten Arbeitsbedingungen bei der Produktion, Überproduktion und Erzeugung von Müll (Cobbing et al., 2022). Im Vergleich dazu setzen Ultra-Fast-Fashion-Anbieter auf tägliche Produktneuheiten, die algorithmisch auf Basis von Social-Media-Trends generiert werden. Die Produktionszyklen sind extrem kurz, die Preise niedrig – und die sozialen und ökologischen Folgen noch deutlich gravierender, da der Konsum steigt, die Nutzungsphasen der Kleidung sich verkürzen und die meiste Kleidung nicht recycelt wird bzw. werden kann, sondern entsorgt wird (Umweltbundesamt, 2021).

Soziale Auswirkungen

Die Kleidung von Ultra-Fast-Fashion-Labels wird häufig unter menschenunwürdigen Bedingungen in Ländern wie Bangladesch, Vietnam oder China produziert (Cobbing et al., 2022). Arbeiter*innen – darunter auch Minderjährige – schufteten für Hungerlöhne, ohne soziale Absicherung oder Arbeitsschutz. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Ausbeutung sind keine Einzelfälle, sondern systemimmanent, um die unfassbar niedrigen Preise der Kleidung möglich zu machen.

Ökologische Auswirkungen

Die Textilindustrie gehört zu den größten Umweltverschmutzern weltweit (Jones & Podpadec, 2023; Todeschini et al., 2020). Sie verursacht mehr Treibhausgas-Emissionen als der internationale Flug- und Schiffsverkehr zusammen. Der Einsatz von Chemikalien, der enorme Wasserverbrauch und die Verschmutzung von Flüssen und Meeren durch Mikroplastik und Chemikalien sind nur einige der ökologischen Probleme (Südwind, 2023). Hinzu kommt die Wegwerfmentalität: Ein Großteil der Kleidung wird nie getragen oder landet nach wenigen Nutzungen im Müll – oft in Deponien in Ländern des Globalen Südens.

Verbindung zum jugendlichen Konsumverhalten

Jugendliche sind eine zentrale Zielgruppe der Ultra-Fast-Fashion-Industrie (Cobbing et al., 2022; Degli Esposti et al., 2024). Über TikTok, Instagram und Influencer*innen-Marketing werden sie täglich mit neuen Trends konfrontiert. Kleidung wird zum Ausdruck von Identität, Zugehörigkeit und Status – und gleichzeitig zum Wegwerfprodukt. Hier setzt schulische Bildung an: Sie kann Räume schaffen, in denen junge Menschen über ihre Konsumententscheidungen reflektieren und Alternativen entwickeln.

Bildungsperspektive: warum materielle Werte und Werteorientierung thematisieren?

Werte wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Verantwortung und Solidarität sind keine abstrakten Begriffe – sie zeigen sich im Alltag, etwa beim Einkauf eines T-Shirts (Jones & Podpadec, 2023). Schule hat den Auftrag, junge Menschen zu befähigen, sich in einer komplexen Welt zu orientieren und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit materiellen Werten: Was ist mir wichtig? Was brauche ich wirklich? Welche Folgen hat mein Konsum für andere?

Die Thematisierung von Ultra-Fast Fashion im Unterricht ermöglicht eine fächerverbindende Wertebildung bzw. ein Erarbeiten der überfachlichen Kompetenz Umweltbildung (BMBF, 2014) vor dem Hintergrund von Bildung für nachhaltige Entwicklung (Lebensministerium et al., 2008). Sie verbindet naturwissenschaftliche Erkenntnisse (z. B. zur Meeresverschmutzung), gesellschaftliche Analysen (z. B. zu globalem Handel) und ethische Fragestellungen (z. B. zu Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit). So entsteht ein ganzheitlicher Lernprozess im Sinne einer Global Citizenship Education (Wintersteiner et al., 2023), der kognitive, emotionale und handlungsorientierte Dimensionen umfasst.

Das Unterrichtsmaterial im Überblick

Die vorgestellte Einheit richtet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe I (8. Schulstufe) und ist auf etwa 6 bis 8 Unterrichtsstunden angelegt. Sie basiert auf dem 5E-Modell (Engage, Ex-

plore, Explain, Elaborate, Evaluate, vgl. Bybee et al., 2006) und soll die Schüler*innen dabei unterstützen, die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Ultra-Fast Fashion in einem globalen Zusammenhang zu erkennen und auf Basis dessen ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren. Daraus können Handlungsmöglichkeiten für den künftigen Umgang mit Ultra-Fast Fashion bzw. ihr Konsumverhalten abgeleitet werden.

Engage – Interesse wecken

Ein Kurzfilm zur Meeresverschmutzung durch Kreuzfahrtschiffe¹ dient als Einstieg. Die Schüler*innen erstellen eine Mindmap zur Frage: Wie gehen wir mit unseren Weltmeeren um? Eine interaktive Schifffahrtkarte (z. B. <https://www.marinetraffic.com>) macht die globale Dimension sichtbar.

Explore – Auswirkungen erforschen

In verschiedenen Versuchen untersuchen die Schüler*innen die Auswirkungen von Öl und Plastik auf Wasser. Sie analysieren Mikroplastik und simulieren die Reinigung verschmutzter Gewässer. Kartenarbeit zu globalen Schifffahrtsrouten vertieft das Verständnis für den weltweiten Handel.

Explain – Systemische Klärung

Die Lehrkraft erläutert zentrale Fakten: Je nach Quelle erfolgen 60–70% (WOR, 2021) bzw. 80–90% (UNCTAD, 2024) des Welthandels über See, der maritime Sektor umfasst geschätzt 100.000 Handelsschiffe (WOR, 2021). Die Schüler*innen analysieren Daten zu Treibhausgasemissionen (z. B. CO₂), Lärm, Schadstoffen und invasiven Arten. Der Fokus liegt auf dem Zusammenhang zwischen globalem Handel, Konsum und Umweltbelastung. Aufgrund der Komplexität des Themas müssen die Quellen, die die Schüler*innen hierzu heranziehen, sinnvoll gewählt bzw. für die Zielgruppe adaptiert werden.

Elaborate – Selbstständige Anwendung

Die Schüler*innen recherchieren in Expert*innengruppen, wie Produkte aus China nach Europa gelangen, wie Kleidung produziert wird und was mit ungetragener Kleidung passiert. Sie arbeiten mit Reportagen, Arbeitsblättern und digitalen Tools. Dabei reflektieren sie auch die sozialen Kosten der Modeindustrie und präsentieren Erkenntnisse zu Treibhausgasemissionen, Verpackungsmüll und Arbeitsbedingungen im Zusammenhang mit der Produktion von Ultra-Fast Fashion.

Evaluate – Reflexion und Transfer

In einem kreativen Schreibauftrag versetzen sich die Schüler*innen in eine*n 14-jährige*n Textilarbeiter*in in Vietnam und verfassen einen Tagebucheintrag. Abschließend diskutieren

sie: Was können wir verändern, damit es unseren Meeren besser geht? Impulsfragen regen zur Entwicklung eigener Handlungsmöglichkeiten an.

Fazit: warum es sich lohnt, Ultra-Fast Fashion im Unterricht zu thematisieren

Die Auseinandersetzung mit Ultra-Fast Fashion im Unterricht ist mehr als Konsumkritik – sie ist ein Beitrag zur Wertebildung und zur Entwicklung globaler Verantwortung (Jones & Podpadec, 2023). Schüler*innen lernen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, ethisch zu reflektieren und eigene Handlungsspielräume zu erkennen. Sie erfahren, dass ihre Entscheidungen Auswirkungen haben – auf Menschen, auf Ökosysteme, auf die Zukunft.

Gerade in einer Zeit, in der soziale Medien und Werbung materielle Werte oft hervorheben und Werte wie soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in den Hintergrund treten, braucht es Räume für kritisches Denken und werteorientiertes Handeln (Cobbing et al., 2022). Schule kann und sollte ein solcher Raum sein. Die vorgestellte Unterrichtseinheit zeigt, wie dies gelingen kann – praxisnah, fächerverbindend und mit Blick auf eine gerechtere und nachhaltigere Welt.

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Lebensministerium), Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) & Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BWF). (2008). Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:682ba1b6-f2da-46ee-9627-a20c31deba0f/bine_strategie_18299.pdf, Stand 10.09.2025.

Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF). (2014). Grundsatzpapier Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung. https://rundschriften.bmbwf.gv.at/download/2014_20.pdf, Stand 10.09.2025.

Bybee, R., Taylor, J., Gardner, A., Scotter, P., Carlson, J., Westbrook, A., & Landes, N. (2006). *The BSCS 5E Instructional Model: Origins, Effectiveness, and Applications*. BSCS.

Cobbing, M., Wohlgemuth, V., & Panhuber, L. (2022). *Mehr SHEIN als Sein: Gefährliche Chemikalien und Naturzerstörung als Geschäftsmodell*. Greenpeace e. V.

Degli Esposti, P., Mortara, A., & Roberti, G. (2024). Unsustainable Fashion: SHEIN and the Fast Fashion Consumption Model. *Italian Sociological Review*, 14(3), 929–951. <https://doi.org/10.13136/ISR.V14I3.822>

Jones, V., & Podpadec, T. (2023). Young people, climate change and fast fashion futures. *Environmental Education Research*, 29(11), 1692–1708. <https://doi.org/10.1080/13504622.2023.2181269>

Mizrachi, M. P. (2024). Navigating global fashion policy: Labor, environment, and future directions for sustainability. *Academia Environmental Sciences and Sustainability*, 1(3).

<https://doi.org/10.20935/AcadEnvSci7452>

Reinsperger, V., Ehrig, B., Ehrenmüller, J., Schicker, S., Akbulut, M. & Schmölzer-Eibinger, S. (2022). *Fast Fashion. Multidialog*. In: *DiaLog – Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache*. https://static.uni-graz.at/fileadmin/projekte/dialog/FastFashion_Teil_1_MULTI_1_.pdf, Stand 10.09.2025.

Südwind. (2023). *Fair Fashion Toolkit*. <https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/fairfashion-toolkit/>, Stand 10.09.2025.

Todeschini, B. V., Cortimiglia, M. N., & De Medeiros, J. F. (2020). Collaboration practices in the fashion industry: Environmentally sustainable innovations in the value chain. *Environmental Science & Policy*, 106, 1–11. <https://doi.org/10.1016/j.envsci.2020.01.003>

Umweltbundesamt. (2021). *Aufkommen und Behandlung von Textilabfällen in Österreich. Materialien zum Bundes-Abfallwirtschaftsplan*.

<https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0788.pdf>, Stand 10.09.2025.

UN Trade & Development (UNCTAD). (2024). *Review of maritime transport 2024*.

<https://unctad.org/publication/review-maritime-transport-2024>, Stand 10.09.2025.

Wintersteiner, W., Glettler, C., Grobbauer, H., Peterlini, H. K., Rauch, F. & Steiner, R. (2023). *Transformative Bildung, Global Citizenship Education und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Eine Erkundung*. Dossier des Fachbeirats der Österreichischen UNESCO-Kommission „Transformative Bildung/Global Citizenship Education“. Österreichische UNESCO-Kommission.

World Ocean Review (WOR). (2021). *The Ocean, Guarantor of Life – Sustainable Use, Effective Protection*. https://worldoceanreview.com/wp-content/downloads/wor7/WOR7_en.pdf, Stand 10.09.2025.

Anmerkungen

¹ Beispielsweise kann die kurze Dokumentation „Kreuzfahrtschiffe: Spitzenreiter der Umweltverschmutzung? | Mit offenen Auge“ von ARTE als Einstieg verwendet werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=KoPZaRwEaO4>, Stand 10.09.2025.

Autor*innen

Daniel Brickmann, BSc

Quereinsteiger und Globetrotter, seit 2024 Lehrer für Geographie am BORG Neulengbach, davor rund 15 Jahre Erfahrung in der Privatwirtschaft als Mitarbeiter, Führungspersönlichkeit und Gründer.

Kontakt: daniel.brickmann@stud.ph-noe.ac.at

Rita Elisabeth Krebs, Mag. Dr. BA

Promovierte Chemiedidaktikerin, seit Herbst 2024 Mitarbeiterin am UNESCO-Lehrstuhl „Futures Literacy“ an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrende an der Fachhochschule Wr. Neustadt und der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Anthropozän, Sprachbildung, Naturwissenschaftsdidaktik, Nachhaltigkeit.
Kontakt: rita.krebs@ph-noe.ac.at

Ingrid Riegler, Mag.

Seit 2024 Quereinsteigerin an der Mittelschule St. Pölten-St. Georgen, studierte Betriebswirtin mit über zwanzigjähriger Erfahrung im Marketing- und Kommunikationsbereich.
Kontakt: ingri.riegler@stud.ph-noe.ac.at

Anna Sackl, MA BA BSc

Seit 2024 Quereinsteigerin und Teach for Austria Fellow an der WMS Leipziger Platz, davor berufliche Erfahrungen im öffentlichen Sektor in Wien und Brüssel. Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Romanistik und Latin American Studies in Wien, Santiago de Chile und Leiden.
Kontakt: anna.sackl@stud.ph-noe.ac.at

Sandra Schweiger, MA BA

Seit 2023 Lehrerin für Englisch, Geographie, Ethik und soziales Lernen in einer Mittelschule im fünften Wiener Gemeindebezirk, Bachelor in Kultur- und Sozialanthropologie und einen internationalen Master in Conflict Resolution & Mediation der Tel Aviv University. Schwerpunkte während ihrer früheren beruflichen Laufbahn: Beratungstätigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Curriculumentwicklung im Bereich der Konflikttransformation und Wertevermittlung.
Kontakt: sandra_schweiger@hotmail.com

Peter Svoboda

Seit 2024 Lehrer für Mathematik und Geographie an der NMS-Alland, Quereinsteiger nach mehr als 20 Jahren in der Finanzwirtschaft und Exkurs in die Selbstständigkeit.
Kontakt: peter.svoboda@nmsalland.ac.at